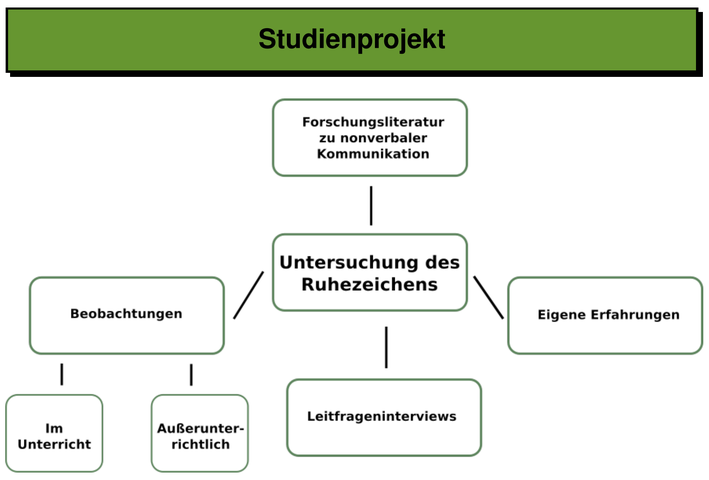
Das Ruhezeichen als Form nonverbaler Kommunikation

Robert Geißelbrecht, Helene Kreuser



Idee

Nonverbale Kommunikation spielt in der sozialen Interaktion eine wichtige Rolle. Dies gilt auch im Schulalltag. Doch wie wird nonverbale Kommunikation in der Schule bewusst oder unbewusst eingesetzt und wie wirkt sie sich auf die Interagierenden aus? Diese Frage interessierte uns bereits während des Vorbereitungssminars zum Praxissemester.

An unserer Praktikumsschule bemerkten wir schon in den ersten Wochen ein von der gesamten Schule genutztes und anerkanntes Ruhezeichen. Unter dem Blickwinkel der nonverbalen Kommunikation fiel uns die Besonderheit auf, dass diese Geste von Lehrerinnen und Lehrern bewusst und intentional eingesetzt wird. Darüber hinaus erlebten wir das Ruhezeichen im Schulalltag als sehr wirksam. Daher beschlossen wir, unser Forschungsprojekt auf dieses nonverbale Zeichen einzuschränken.

Vorgehensweise

Ziel des Studienprojektes war es, anhand des Ruhezeichens zu untersuchen, wie Lehrerinnen und Lehrer nonverbale Kommunikation bewusst und gewinnbringend im Schulalltag einsetzen können. Um die Hintergründe dieser Geste sowie ihre Wirksamkeit zu analysieren, führten wir auf der Basis von Forschungserkenntnissen Unterrichtsbeobachtungen und leitfragengestützte Interviews mit Lehrkräften durch. Diese werteten wir aus und setzten die Ergebnisse sowie unsere eigenen Erfahrungen in Bezug zueinander.

Das Ruhezeichen

Das Ruhezeichen wird in einem Leitfaden der Schule folgendermaßen erklärt:

„Wir heben die linke Hand und sprechen nicht, der Blick wird nach vorne zum Lehrer gerichtet, alle Aktivitäten werden eingestellt. Jeder macht das Handzeichen mit, um das Zeichen der Ruhe an alle anderen weiterzugeben.“

Beobachtungen in der Schule

Das Ruhezeichen im Unterricht

- in der gesamten Sekundarstufe I genutzt
- auch in Vertretungsstunden eingesetzt
- vor der Begrüßung (teilweise mit Aufstehen der Schülerinnen und Schüler, teilweise ohne Aufstehen)
- während der Stunde, insbesondere zum Senken des Geräuschpegels und zur Bündelung der Aufmerksamkeit
- während Einzel-/ Partner-/ Gruppenarbeit zum Richten der Aufmerksamkeit auf den Lehrer
- vor der Verabschiedung, zum Ende der Stunde
- teilweise kombiniert mit Tonsymbolen
- Einsatz des Ruhezeichens abhängig von der Lehrkraft, aber auch von der Lerngruppe
- meist vom Lehrer ausgehend, selten auch von Schülerinnen und Schülern ausgehend
- meist in den Klassenregeln aufgeführt

Das Ruhezeichen bei außerunterrichtlichen Aktivitäten

- Sportturniere der 5. bzw. 8. Klassen in der Turnhalle, Theaterprojekt der 8. Klassen im Rahmen einer Projektwoche, Weihnachtskonzert der 5. und 6. Klassen, Karnevalsfeier der Sekundarstufe I
- bei Sportturnieren nur zu Beginn und Ende genutzt, als die Schülerinnen und Schüler auf engem Raum versammelt waren
- häufiger Gebrauch beim Konzert und während des Theaterprojekts, seltener bei der Karnevalsfeier
- in jedem Fall ausgehend von einer einzelnen Lehrperson und von allen anderen anwesenden Lehrerinnen und Lehrern aufgegriffen

Leitfrageninterview

Aufbau des Interviews

Informationen zum Lehrer / zur Lehrerin:

- Name:
- Welche Fächer unterrichtest du?
- Seit wann bist du an dieser Schule?
- Bist du Tutor/in (Anm.: Klassenlehrer/in)? Wenn ja, in welcher Klasse?

1. *(nur langjährige Lehrer)* Warst du schon an der Schule, als das Ruhezeichen eingeführt wurde? Wenn ja:
   - Wann wurde das Ruhezeichen an der Schule eingeführt?
   - Warum wurde es eingeführt?
   - Wie wurde es eingeführt?
2. *(nur Tutoren, insbesondere 5/6)* Wie hast du / habt ihr das Ruhezeichen in der 5. Klasse eingeführt?
3. Wann und wie oft nutzt du das Ruhezeichen?
   - Gibt es Unterschiede je nach Klasse und Fach?
   - Ist dies abhängig davon, ob du in der jeweiligen Klasse Tutor bist, wie viele Stunden du in der Klasse hast etc.?
4. Wie wirkt das Ruhezeichen?
   - In welchen Situationen ist das Ruhezeichen deiner Erfahrung nach besonders sinnvoll?
   - Wo siehst du Schwierigkeiten bzw. Nachteile?
   - Wie beurteilst du das Ruhezeichen im Vergleich zu anderen dir bekannten Ritualen, Symbolen und Gesten?
5. Nutzt du das Ruhezeichen in Kombination mit anderen Methoden / Ritualen, z.B. Klangsymbolen?
6. *(nur Tutoren)* Ist das Ruhezeichen in deiner Klasse in den Klassenregeln aufgeführt?

Befragte Lehrkräfte

- vierzehn Lehrerinnen und drei Lehrer, davon zehn Tutorinnen und Tutoren in verschiedenen Jahrgängen der Sekundarstufe I
- weitere Kriterien für die Auswahl: verschiedene Fächer, Lehrbefähigung Sekundarstufe I/II, Sonderpädagoge, Schulleitungsmitglied, Referendarin, Unterrichtserfahrung an der Schule
- Fast alle befragten Lehrerinnen und Lehrer konnten wir im Unterricht begleiten.

Ergebnisse

- Das Ruhezeichen wurde mit Gründung der Schule eingeführt.
- Alle Lehrkräfte, die in der Sekundarstufe I unterrichten, stehen dem Ruhezeichen positiv gegenüber, nutzen es regelmäßig und beschreiben es als sehr wirksam und arbeitserleichternd.
- Fachspezifische Unterschiede werden nur im Fach Sport beschrieben, hingegen beeinflusst die Größe der Lerngruppe die Verwendung des Ruhezeichens.
- Das Ruhezeichen wird in höheren Klassen von einigen Kolleginnen und Kollegen seltener als in niedrigeren Klassenstufen eingesetzt, aber dennoch als wirksam beschrieben.
- Besonders bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen sowie im Vertretungsunterricht wird es als arbeitserleichternd beschrieben.
- Schwierigkeiten sehen die befragten Lehrerinnen und Lehrer darin, dass es sich um einen ausschließlich visuellen Reiz handelt. Ein Teil der Befragten nutzt daher zusätzlich akustische Signale, der andere Teil lehnt dies ab.

Eigene Erfahrungen

- zu Beginn „Mitmachen“ des Ruhezeichens, später aktiver Gebrauch
- eng verzahnt mit anderen nonverbalen Kommunikationsmitteln
- Schwierigkeit: warten, bis alle Schülerinnen und Schüler leise sind
- Schülerinnen und Schüler nehmen das Ruhezeichen als Teil der Lehrerrolle wahr und reagieren dementsprechend darauf
- Ruhezeichen ist wirksam und schont die Stimme

Fazit

Wir haben das Ruhezeichen im eigenen und fremden Unterricht sowie in außerunterrichtlichen Situationen als sinnvoll, hilfreich und Stimme schonend erlebt. Besonders in Vertretungsstunden ist es ein wirksames Hilfsmittel. Es bietet Sicherheit für Lehrerinnen und Lehrer (insbesondere für Lehranfängerinnen und -anfänger) sowie Schülerinnen und Schüler und alle weiteren am Schulleben beteiligten Personen.

Wir nahmen das Ruhezeichen als zentrales Ritual an unserer Praktikumsschule wahr. Dabei stellten wir fest, dass für die Wirksamkeit eines solchen Rituals eine große Einigkeit im Kollegium notwendig ist. Weiterhin vermuten wir, dass die Alleinstellung dieses Handzeichens zu seinem Erfolg beiträgt. Weitere Rituale könnten unter anderem die Häufigkeit der Anwendung und die Wirksamkeit negativ beeinflussen.

Dennoch zeigt sich auch in unseren Beobachtungen eine gewisse Abhängigkeit von der Lehrerpersönlichkeit. Kritisch ist in dieser Hinsicht zu sehen, dass von allen am Schulleben Beteiligten die Nutzung des Ruhezeichens erwartet wird. Es ist durchaus vorstellbar, dass sich nicht alle Lehrerinnen und Lehrer hiermit identifizieren.

Das Ruhezeichen erlebten wir als ein wichtiges Element der nonverbalen Kommunikation an dieser Schule. Während unseres Praxissemesters lernten wir durch dieses eine Möglichkeit kennen, wie Lehrkräfte nonverbale Kommunikation sinnvoll, gewinnbringend und bewusst einsetzen können. Dies wurde uns nicht nur im Rahmen dieses Studienprojektes, sondern insbesondere während unserer eigenen Unterrichtserfahrungen deutlich.